

Digitaler Dorfplatz

Damit sich Bürger, Vereine und Gemeinde stärker untereinander austauschen können, hat das hessische Diemelstadt eine Online-Plattform eingeführt. Was kann der digitale Dorfplatz – und was bewirkt er?

[VON ELMAR SCHRÖDER UND STEFAN NEISEMEIER]

Über Social-Media-Kanäle wie Facebook, WhatsApp oder Instagram können Menschen sich weltweit vernetzen. Allerdings bestimmt bei Facebook zum einen ein Algorithmus, welche Beiträge dem Nutzer in seinem sogenannten News Feed angezeigt werden, zum anderen führen viele angebotene Links und Likes in neue Welten. Bei WhatsApp ist die Kommunikation nur mit dem bekannten Umfeld möglich. Welche Chancen bleiben für die lokale Vernetzung und Verbundenheit?

Pilotkommune in Hessen

Ländliche Räume könnten von der digitalen Kommunikation stark profitieren, wenn ein Social-Media-Tool die Region, die dort lebenden Menschen und ihre besonderen Bedürfnisse in den Blick nähme. Aus diesem Gedanken heraus begann ein Start-up in Thalwil am Zürichsee 2017 damit, einen digitalen Dorfplatz zu entwickeln. Anfang 2018 führte Eglisau im Kanton Zürich als erste Gemeinde in der Schweiz das Tool mit dem Namen Crossiety ein. Mittlerweile nutzen es über 30 Gemeinden in der Schweiz.

Als Pilotkommune in Deutschland ist seit April 2019 das hessische Diemelstadt dabei. Gefördert mit Mitteln des Landes Hessen im Rahmen der Kampagne „Land hat Zukunft“ führte die Kommune im Oktober 2018 insgesamt elf sogenannte Dorfmoderationen durch. Sie wollte ihren rund 5 200 Bürgern die Möglichkeit geben, aktiv daran mitzuwirken, ihren Ortsteil zu gestalten. Die Ergebnisse wurden bei einer Zukunftswerkstatt im Januar 2019 vorgestellt und diskutiert: Alle neun Stadtteile sowie die Verantwortlichen in der Verwaltung wünschten sich einen intensiveren Austausch untereinander, beispielsweise über eine Dorf-App. „Bei der Recherche ist uns aufgefallen, dass viele Anwendungen auf dem deutschen Markt den Schwerpunkt auf den Aspekt Information und eben nicht auf die Kommunikation legen“, sagt Elmar Schröder, Bürgermeister von Diemelstadt. Deshalb sei die Wahl auf Crossiety gefallen.

Über die Software, die sich auf Smartphone, Desktop-Computer und Tablet gleichermaßen nutzen lässt, können angemeldete User lokale Nachrichten, Hilfsangebote

oder Hinweise auf Veranstaltungen austauschen. Werbung gibt es keine. Um einen ehrlichen und transparenten Austausch zu gewährleisten, melden sich die Nutzer mit ihrem Vor- und Nachnamen an und verifizieren sich zweifach mit ihrer E-Mail-Adresse und ihrer Handynummer. Menschen ohne Smartphone können sich per PC anmelden. Die Nutzung ist kostenlos. Für den Vertrieb und die Betreuung von Crossiety in Deutschland ist die Werbe- und Medienagentur gotoMEDIA in Delbrück bei Paderborn verantwortlich. Die Daten der Nutzer werden nicht an Dritte weitergeben und bei Crossiety datenschutzkonform gehostet.

„Viele andere Apps lassen sich nicht weiterentwickeln und es ist keine nachhaltige Betreuung gegeben“, so Schröder. Crossiety löst diese Anforderungen über ein Community Management, das eine permanente Projektbetreuung bietet, den Aufbau der Community unterstützt und die Qualität der veröffentlichten Beiträge sicherstellt. Darüber hinaus wird die Software konsequent weiterentwickelt und es gibt ein Supportteam, das technische Fragen beantwortet. Die jährlichen Kosten für den Service inklusive Community Management, Support, Hosting und Weiterentwicklung betragen rund 5 200 Euro – ein Euro je Bürger im Jahr. Darüber hinaus sind noch Informationsveranstaltungen sowie Schulungen, ein Flyer und PR-Maßnahmen beauftragt worden, um die Bürger umfassend zu informieren.

Gut vorbereitet

Bevor die Plattform der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, machten sich Vertreter aus der Verwaltung sowie örtlichen Vereinen mit der App vertraut und begannen damit, Inhalte zu erstellen. Beim offiziellen Rollout auf der Diemelstädter Gewerbeschau Ende April 2019 war der digitale Dorfplatz deshalb bereits in Betrieb: Rund 500 angemeldete Bürger hatten über 70 Gruppen gebildet und Meldungen über bevorstehende Veranstaltungen oder Lokales eingestellt, die Neugier auf Nachrichten und Wissenswertes aus der Region weckten. Für Interessierte war so der Nutzen der Plattform direkt klar. Diese kann nicht nur als App, sondern auch als Website genutzt werden: Nicht angemeldete



Nutzer können dort Meldungen abrufen, die als „öffentlich“ angelegt wurden.

Nach einem halben Jahr gibt es rund 1 160 angemeldete Nutzer und über 120 Gruppen auf dem digitalen Dorfplatz, auf den die Gemeinde-Website unter dem Namen „Diemelstadt-App“ verlinkt. Verantwortliche von Vereinen und Interessengruppen, Einzelhändler und Unternehmer sowie Bürger nutzen Crossiety, um über Veranstaltungen oder lokale Geschehnisse zu informieren, Nutzer innerhalb der Gruppen oder Interessengemeinschaften zu vernetzen sowie einen aktiven Austausch zu fördern. Jeder Nutzer kann selbstständig entscheiden, ob er eine offene, eine geschlossene oder eine private Gruppe anlegt. So wird das Walmebad in Rhoden beispielsweise komplett ehrenamtlich geleitet; die insgesamt rund 160 Aktiven kommunizierten ihre Aktivitäten in der Saison 2019 über die öffentliche Gruppe „Walmebad Rhoden“. In einer weiteren öffentlichen Gruppe geht es um den Bürgerbus von Diemelstadt: Er steht seit Anfang des Jahres 2019 zur Verfügung, die Fahrten können über den digitalen Dorfplatz gebucht werden. Auch der Rat der Stadt nutzt die Plattform für die Kommunikation und den Austausch von Dokumenten in privaten Gruppen. Die Kindertagesstätte Wrexener Märchenhaus ist dank der App auf papierlose Kommunikation umgestiegen und tauscht sich im Team und mit den Eltern nur noch über die Gruppenfunktion aus.

Die Einführung des digitalen Dorfplatzes vor Ort begleitet ein zwölfköpfiges Projektteam inklusive des Bürgermeisters. „Aus unserer Sicht bietet Crossiety die Möglichkeit, über alle Altersgruppen hinweg Bürger, Verantwortliche in den Rathäusern, Vereinen und Unternehmen zu verbinden, sodass mehr Nähe, Verbundenheit, Engagement und einfach eine ganz neue Form des Zusammenlebens entstehen“, sagt Florian Boos von der Freien Wählergemeinschaft Diemelstadt, der in der Projektgruppe mitwirkt. Aktuell laufen Gespräche mit Verantwortlichen in den Schulen, Kindergärten,

Kirchen, Vereinen und Gremien: Dabei lernen sie die Möglichkeiten kennen, die die „Diemelstadt-App“ für Elternarbeit, Konfirmationsvorbereitungen, die Organisation von Veranstaltungen oder den Austausch in Vorstandsteams bietet.

Aus Erfahrung lernen

Das Projektteam möchte noch mehr Vereine und Bürger für Crossiety gewinnen. In individuellen Workshops, die über ein Regionalbudget finanziert werden, erarbeitet das Team mit den Verantwortlichen in den Vereinen und Gemeinschaften Kommunikationskonzepte, die auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt sind. Dabei geht es allen Projektbeteiligten darum, die Software konsequent weiterzuentwickeln. „Immer wieder ergeben sich durch Erfahrungswerte von Bürgern neue Anforderungen“, sagt Patrik Elsa, der Geschäftsführer von Crossiety. „Oft machen kleine Feinheiten den Unterschied.“ So können die Nutzer seit einigen Monaten beim Anlegen einer Veranstaltung eine maximale Teilnehmerzahl hinterlegen. Das System kumuliert die Anmeldungen. Beim Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl entfällt die Anmeldemöglichkeit und es erscheint die Meldung „Ausgebucht“. Falls sich jemand abmeldet, wird automatisch wieder der Anmeldebutton sichtbar. „Die Anwenderfreundlichkeit im Detail entscheidet über die Akzeptanz einer Software“, so Elsa. Er möchte, dass der digitale Dorfplatz zur beliebtesten lokalen Social-Media-Lösung wird. Auch Bürgermeister Schröder ist von dem Tool überzeugt. Die jährlichen Nutzungskosten für Diemelstadt sind deshalb im städtischen Haushalt bereits eingeplant. ■

Setzt sich für die digitale Vernetzung ein: das Projektteam von Diemelstadt mit Bürgermeister Elmar Schröder (hintere Reihe, Zweiter von links)



SERVICE:

Direkt zur „Diemelstadt-App“ unter www.crossiety.app/dorfplatz/diemelstadt



KONTAKT:

Elmar Schröder
Bürgermeister der Stadt Diemelstadt
Telefon: 05694 9798-13
schroeder@diemelstadt.de
www.diemelstadt.de